

AUGUST, SEPTEMBER, OKTOBER 2016



Gemeinde- Brief

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Feldberg, Grünow-Triepkendorf
und Rödlin-Warbende

Erfüllt Sein - Erfüllt Werden

Volle Hände

Ehrenamtliche erzählen von Erfüllung
durch Ehrenamt

Volle Köpfe

Viele Veranstaltungen wurden erdacht

Volle Herzen

Gottesdienste in unseren Kirchengemeinden



Liebe Leserinnen und Leser,

ERFÜLLT SEIN - ERFÜLLT WERDEN: „BRICH MIT DEM HUNGRIGEN DEIN BROT!“ JES 58



Brunke Koch

voll Sein, das ist ein Gefühl, das ich nur zu gut kenne. Ich fühle mich voll, wenn ich zu viel gegessen habe, was bei häufigen Einladungen zu Geburtstagen, Hochzeiten, Tauffeiern oder Beerdigungskaffees durchaus häufiger vorkommt. Oft fühle ich mich voll, wenn der Terminkalender überquillt und ich gar nicht weiß, womit ich zuerst anfangen soll. Und ich fühle mich voll, wenn ich mich gestritten habe und viele Gedanken noch in mir rumoren. Voll Sein - das ist kein schönes Gefühl. Voll Sein erzählt vom zu viel in mir. Etwas stopft mich so aus, dass nichts anderes mehr Platz hat.

Ganz anders ist es aber mit der Erfüllung. Erfüllung empfinde ich nicht dort, wo ich etwas bekomme und davon womöglich auch noch zu viel. Erfüllung finde ich meist ganz im Gegenteil dort, wo ich etwas gebe von dem, was ich habe. Wenn ich etwas spende und merke, mit meiner Spende wird Gutes getan. Oder wenn ich Zeit in ein Projekt stecke, das erfolgreich läuft. Oder wenn ich für jemanden ein Lied singe, das mein Gegenüber ganz berührt. Dort finde ich Erfüllung. Der Prophet Jesaja hat es so beschrieben: „Brich dem Hungerigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht

deinem Fleisch und Blut! Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreist, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“

Im Oktober feiern wir wieder Erntedank. Für mich das Fest, das uns auch unsere Abhängigkeit vor Augen führt. Niemand kann alles allein. Niemand hat alles allein. Wir können und müssen teilen: Waren und Talente. Dann verlieren wir nicht nur, sondern es gibt auch etwas zu gewinnen - Erfüllung. Jesaja nennt das „Licht in der Finsternis“. Das ist das Gegenteil von Völlerei und voll Sein. Es ist das gute Gefühl, anderen geholfen zu haben, für den Nächsten da zu sein. Am Ende profitiere ich ja auch von den Gaben der anderen. So muss ich mich nicht abrackern, um alles zu bekommen, was ich brauche. Meine Nächsten sorgen auch für mich. Eine vertrauensvolle Haltung könnte ich so einnehmen im Glauben an meine Mitmenschen und an Gott, der mir gibt, was ich brauche. Was für ein schönes Gefühl. Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Inhaltsverzeichnis

S. 2	Andacht
S. 3-6	Thema Erfüllung
S. 7	Kirchengemeinderatswahlen
S. 8-13	Veranstaltungen und Gemeindeleben
S. 14-15	Kapelle Carpin
S. 16-17	Gottesdienste
S. 18-19	Geburtstage
S. 20-21	Regelmäßige Veranstaltungen
S. 22	Die neue Pröpstin
S. 23	Aus den Kirchenbüchern

Erfüllt Sein

Wir benutzen dieses Wort so ganz nebenbei. Bei einer Bewerbung heißt es lapidar: Der Kandidat erfüllte die Bedingungen. Wenn wir in Betrübnis etwas pathetisch sprechen, sagen wir auch schon mal: „Ihr Verhalten erfüllt mich mit Sorge.“ Wer mit Mathematik zu tun hat, kennt diese Frage: Welcher Wert für x erfüllt diese Gleichung? Und natürlich würden wir gerne auf ein erfülltes Leben zurückblicken. Aber es wird auch nicht jedem jeder Wunsch erfüllt werden. Mit ERFÜLLT SEIN verbinden wir zum Beispiel ein Gefühl, das wir in uns angefüllt haben - durch äußere Einflüsse (erfüllt von Reiseindrücken...). Es kann auch eine passende Antwort sein, die wir bereit halten. So als ob wir das Passwort oder einen passenden Schlüssel bereit halten für eine Aufgabenstellung. Oder andere für uns. Es schwingt auch ein bisschen Märchensprache darin. Wünsche oder Weissagen, die sich erfüllen wie beim Dornröschen, schlussendlich zum Guten. Aber auch in der Bibel finden wir solche Sprache. Texte der Propheten, der Evangelien oder der Paulusbriefe,

die zeigen, wie das Alte im Neuen zum Ziel kommt. Das kann auch ERFÜLLT SEIN. Das Gefühl zu haben: jetzt ist etwas zu Ende gegangen, dass wir so lange erwartet oder ersehnt hatten und spüren: „Etwas ist an sein Ziel gekommen, - endlich“. Biblische Gebote stehen mit diesem Wort ERFÜLLT SEIN in Verbindung. Die Bibel erzählt, dass immer wieder Gebote ignoriert werden. Sei es mangelnder Respekt gegenüber Gott, dem Schöpfer der Welt und des Lebens, sei es mangelnder Respekt gegenüber den Nächsten. Sind sie so schwer zu erfüllen, weil die Menschen ihre Beziehungslosigkeit und ihre natürliche Kriminalität ersteinmal ausleben wollen? ERFÜLLT SEIN ist nicht immer gleich etwas Fertiges. Es braucht eine Weile. Ohne den Zeitfaktor gibt es kein ERFÜLLT SEIN. Sogar die Mathematik braucht eine gewisse Zeit. Die Kandidatur erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Das Gefühl hat sich über eine Zeit aufgebaut, die Sorge kann sich noch vergrößern. Schnell, schnell gibt es nicht bei ERFÜLLT SEIN. Wenn dann dieser Moment eintritt, ist das wie ein Auspacken, ein Ankommen. Hoffentlich ist das, was dann da ausgepackt wird, kein schlechter Traum, kein Zornesrausch, sondern eine süße und lebensfördernde Erkenntnis. Oder eine Zusage, die uns gut tut. Wie sagt Jesus doch im Lukasevangelium: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt (Lk 4,21): Gefangene sind frei und Blinde sehen (V18f)

Eckhart Altemüller

Erfüllung im Ehrenamt



Im Ehrenamt unterwegs: Edgar Funk mit Tochter Antonia, Andrea Trampenau und Dr. Berit Schmid-Voigtländer

Foto: Brunke Koch

Ehrenamtliche Arbeit ist für unsere Gesellschaft und unsere Kirchengemeinden eine wesentliche Stütze. Ohne Ehrenamt wäre unsere Arbeit arm, um nicht zu sagen armselig.

Doch wer sich ehrenamtlich engagiert, gibt nicht nur etwas, sondern kann auch viel zurückbekommen.

Darüber kam ich mit verschiedenen Menschen aus unseren Gemeinden ins Gespräch.

Edgar Funk aus Grünow engagiert sich seit einigen Jahren im Grünow-Dorfverein. Er stammt eigentlich aus der Düsseldorfer Gegend und verspürte im Umfeld der Großstadt eigentlich kein Bedürfnis, sich ehrenamtlich zu betätigen.

In der Stadt sieht man den Bedarf gar nicht so, aber auf dem Dorf hat er schnell bemerkt: „Wenn man manche Dinge nicht selbst macht, macht sie gar keiner.“ So plant und koordiniert er heute mit dem Verein Arbeitseinsätze, organisiert Naschgartenmusiken und orga-

nisiert manche Feier im Dorf mit.

Am meisten freut er sich dabei darüber, dass man mit eigener Arbeit wirklich was bewegen kann und über die Gemeinschaft, die über solche Arbeit entsteht. Ähnlich sieht es auch Andrea Trampenau aus Grünow. Auch sie arbeitet im Dorfverein als Vereinsvorsitzende. Sie kam 1982 nach Grünow, und dieses Dorf sei ihr gleich als kulturell engagierter Ort aufgefallen. Seit 1989 mischt sie selbst mit. In den 90ern gründete der damalige Bürgermeister Lothar Niendorf den Dorfverein, in dem sie heute dabei ist. Für Frau Trampenau war das eine gute Möglichkeit, im Dorf anzukommen und Freunde zu gewinnen. 12-15 aktive Mitglieder zählt der Verein heute und wer einmal dabei war, bleibt auch. Zu ihrer Arbeit als Lehrerin ist die Mitarbeit im Dorfverein ein guter Ausgleich, sagt Andrea Trampenau, und die vielen positiven Rückmeldungen nach gelungenen Veranstaltungen

geben ihr immer wieder die Motivation weiterzumachen. Auch die gute Zusammenarbeit von Verein, Kommune, Feuerwehr, Kirchengemeinde und Dorfbewohnern erlebt sie als erfüllend und nimmt sie zum Anlass für leidenschaftliche Weiterarbeit.

Dr. Berit Schmid-Voigtländer war schon als Jugendliche immer ehrenamtlich unterwegs, sei es bei der Schülerzeitung oder in der Zeltmission. Ein Leben ohne Ehrenamt kann sie sich trotz großer Familie und anstrengendem Beruf nicht vorstellen. Sie ist Mitglied im Feldberger Posaunenchor, im Kirchengemeinderat und gründete vor ca. 10 Jahren mit ihrem Mann Dr. Dirk Schmid den Verein „Birkenzweig e.V.“, der sich für Schwerstbehinderte einsetzt. 30 Mitglieder zählt ihr Verein mittlerweile und Berit ist überzeugt: „Man arbeitet oft mit mehr Herz, wenn die Arbeit nicht mit Geld entlohnt wird.“ Ihr größter Lohn ist z.B. ein Lächeln von Marleen, die schon lange vom Verein begleitet wird und mit ihrer Begeisterung zeigt, dass die Arbeit Menschen glücklich macht. Berit Schmid-Voigtländer hat positive Erfahrung damit gemacht, auch andere für ihre Arbeit zu begeistern. „Es gibt viele Menschen, die vielleicht nicht selbst Ideen haben, die sich aber gern mitreißen lassen, wenn jemand anderes eine Idee hatte. Man muss seine Gaben auch für die Gesellschaft nutzbar machen“, glaubt sie, „denn es ist nicht selbstverständlich, dass wir so vieles haben.“ Für sie bedeutet Ehrenamt auch, Dankbarkeit

dafür auszudrücken, was man bekommen hat. „Ich möchte einfach auch was zurückgeben.“

Angelika Jahnke nun ist ebenfalls im Kirchengemeinderat und leitet die Gemeindenachmittage in der Kirchengemeinde Rödlin-Warbende. Seitdem das Pfarrhaus unbewohnt ist, macht sie das allein mit Unterstützung von Frauen aus den Dörfern. Auch sie erlebt es als Erfüllung, wie viel man bewirken kann. In Rödlin war der Gemeindenachmittag schon ausgestorben und nun treffen sich Dank Einsatz der Gemeindeglieder wieder monatlich um die 10 Leute bei Frau Wendel zu Hause und pflegen ihre kirchliche Dorfgemeinschaft. Zusammen sichert man ab, dass es auch ohne Pastorin noch kirchliches Leben auf den Dörfern gibt. Frau Dobratz, Frau Ewert und Frau Günter sind Angelika Jahnke dabei wichtige Begleiterinnen. „Wir kriegen das zusammen schon hin“, sagt Frau Jahnke. „Kein Problem.“ Auch die Geburtstagsbesuche werden in der Gemeinde jetzt ehrenamtlich erledigt. „Das kommt gut an.“ Für die Bereiche Neuhof und Wanzka werden übrigens noch Menschen gesucht, die sich im Besuchskreis beteiligen könnten. Angelika Jahnke suchte nach dem Eintritt in die Rente eine sinnvolle Beschäftigung und fand sie bei der Kirche. Dort ist sie ständig unter Leuten und die Arbeit beschert ihr viele Erfolgserlebnisse. Sie war 40 Jahre im Handel tätig und immer nah an den Menschen. Das kann sie nun weiter bleiben und sich mit ihren Begabungen einbringen.



Für den Gemeindenachmittag ständig auf Achse: Angelika Jahnke Foto: Brunke Koch

Finanzen sind nicht so ihr Ding. Dafür fühlen sich andere in der Gemeinde zuständig. Sie kann ihre sozialen Stärken einbringen. Sie ist stolz, dass es im Moment so gut gelingt, das kirchliche Leben am Laufen zu halten. Dabei packen viele Hände mit an. Sie freut sich, dass sich auch so viele junge Menschen, die mit Familie und Arbeit schon gut ausgelastet sind, trotzdem noch Zeit für die Kirche nehmen. So gibt es immer wieder ehrenamtlich geleitete Gottesdienste, die Gemeindebriefe werden zuverlässig verteilt, die Friedhöfe verwaltet und auch im Büro findet Vakanzvertreter Eckhart Altemüller ehrenamtliche Hilfe. Alle unsere Ehrenamtlichen bestätigen, dass in ihrer Arbeit die positiven Wirkungen gegenüber manchem, was es manchmal auch stressig macht, überwiegen. Natürlich kann man nicht überall dabei sein, aber wenn jede und jeder ein bisschen was tut, dann ist schon

viel getan.

Ehrenamt ist schön für die Seele, verbessert die Lebensqualität und schweißt auch die Familie zusammen. Denn nicht zuletzt macht man das ja auch für die eigenen Kinder. Auch sie sollen in einem schönen Dorf aufwachsen, in einer guten kirchlichen Gemeinschaft. Auch sie sollen heimatliche Gefühle entwickeln können und eine Beziehung zu ihrer Region aufbauen. Und nicht zuletzt lernt man im Ehrenamt Dinge und Menschen kennen, die man vielleicht auch über das Amt hinaus gebrauchen kann. Wer im Posaunenchor spielt, ist für die Hausmusik in der Familie schon gut gewappnet, wer einmal einen Förderantrag für den Dorfverein ausgefüllt hat, wird sich vor dem Förderantrag für den eigenen Hausbau nicht mehr fürchten und ein guter Kontakt zu Hauptamtlichen wie Pastorin oder Bürgermeister kann ohnehin nie schaden. Wenn das nicht Lust macht, selbst auch im Ehrenamt aktiv zu werden...

An dieser Stelle möchten wir allen, die sich in unseren Kirchengemeinden und Dörfern ehrenamtlich engagieren, ganz herzlich DANKE sagen!

Eine gute Gelegenheit, ein Ehrenamt neu für sich zu entdecken, sind die Kirchengemeinderatswahlen in diesem Jahr. Wir suchen noch dringend Menschen, die sich in der Gemeindeleitung engagieren möchten. Melden Sie sich gern bei Ihren Kirchenältesten oder in den Pfarrämtern.

Brunke Koch



*Es geht los:
Ihre Stimme zählt in der
Kirchengemeinde!*

Anfang Oktober bekommen Sie Post von der Nordkirche. Die fast zwei Millionen wahlberechtigten Kirchenmitglieder, die spätestens am 13. November mindestens 14 Jahre alt sind, bekommen ihre Benachrichtigung für die Kirchenwahl. Die Wahl findet in der Zeit vom 13. bis zum 27. November 2016 statt.

Mit dieser Wahl bestimmen alle Gemeinden in der Nordkirche den Kirchengemeinderat, ihr zentrales Leitungsgremium. Bis zum 18. September können volljährige Gemeindeglieder zur Wahl vorgeschlagen werden. Informationen und Formulare gibt es bei der Kirchengemeinde oder unter www.nordkirche.de/mitstimmen. Nach Abschluss der Wahlvorschlagsliste stellen sich die Kandidierenden im Rahmen einer Gemeindeversammlung, im Gemeindebrief und im Internet oder mit Aushängen in der Gemeinde vor. Die Aufgaben des Kirchengemeinderates, der sich sechs Jahre lang um den Gottesdienst, aber auch um Finanzen, die Gebäude und das Personal kümmert, sind vielfältig. Deswegen werden verschiedene Talente und Kom-

petenzen gebraucht. Immerhin ist der Kirchengemeinderat das zentrale Leitungsgremium der Gemeinde.

Aus der Wahlbenachrichtigung geht hervor, wann und wo Sie Ihre Stimme abgeben und so mitgestalten können. Außerdem ist ein Vordruck enthalten, um eine Briefwahl zu beantragen. Dieser Antrag muss – anders als bei staatlichen Wahlen – spätestens zwei Tage vor dem letzten Wahltermin in der Kirchengemeinde vorliegen. Wichtig: Sollte der Brief Anfang Oktober nicht eingetroffen sein, ist es sinnvoll, Kontakt mit Ihrer Kirchengemeinde aufzunehmen. Sollte die Wahlbenachrichtigung verlorengehen, genügt im Wahllokal auch nur der Personalausweis.

„Mitstimmen“, das Motto der Kampagne zur Kirchenwahl, gilt dabei in doppelter Hinsicht: Sie sind zur Wahl aufgerufen, um die Kirchengemeinde aktiv mitzugestalten. Und Sie können Menschen wählen, die ihre Talente, ihre Kompetenzen und ihr Engagement einbringen, um in der Gemeinde mitzubestimmen. In einem feierlichen Gottesdienst wird im Januar 2017 der neue Kirchengemeinderat in sein Amt eingeführt. Stimmen Sie mit!

(Quelle: PD der Nordkirche)

Tagesausflug für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 14. September

„Grenz-er-Fahrung“

Wir überqueren die Grenze nach Brandenburg, erkunden dort das Städtchen Lychen, steigen um aufs Schiff, legen einen Halt in Himmelpfort ein und kommen schließlich nach Fürstenberg. Dort hören wir in der Kirche, wie es in einer mecklenburgischen Gemeinde jenseits der Landesgrenze zugeht. Die Wege, die zu Fuß zurückzulegen sind, werden kurz sein und für alle zu bewältigen. Im Reisepreis von 35,- Euro sind Fahrtkosten, Eintrittsgelder, ein einfaches Mittagessen und ein Kaffeegedeck enthalten.

Der Bus startet um 8.30 Uhr am Neuen Markt/Neustrelitz, weiter geht's ab 8.40 Uhr Kiefernheide/Karbe Wagner Straße und 8.50 Uhr Alt Strelitz/Alex. Weiter geht's über Carpin 9.10 Uhr, Bergfeld und Grünow, gegen 9.15 Uhr und Dolgen/Koldenhof ca. 9.30 Uhr und Triepkendorf 9.45 Uhr Ab 17.00 Uhr treten wir die Rückreise an! Bitte melden Sie sich bis zum 5. September schriftlich oder telefonisch bei Pastorin Seidel an (03981/44 73 42) und hinterlassen Sie dort auch Ihre Telefonnummer für Rückmeldungen.

Ich freue mich auf einen schönen Tag mit Ihnen!

Ihre Pastorin Cornelia Seidel



Foto: Lothar Henke/pixelio.de

Fahrt nach Taizé für Jugendliche

Taizé – von diesem kleinen Ort in Frankreich hat bestimmt fast jeder schon einmal etwas gehört. Auch wir machen uns wieder auf den Weg. Wir fahren in den Herbstferien vom 21.-30.10. und Du bist herzlich eingeladen mitzufahren. Wir wollen diesen ganz besonderen Ort erleben, an den tausende Jugendliche aus vielen Ländern der Erde reisen, um gemeinsam in den Andachten zu beten, an den Gesprächsgruppen teilzunehmen, gemeinsam zu arbeiten und um junge Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen. Kommst Du mit? Der Teilnahmebeitrag liegt bei 200€. Anmeldung bis 01.10. Begleitung: Christoph Feldkamp, Tino Schmidt-Musche, Brunke Koch Weitere Infos bei Tino Schmidt-Musche Tel.: 03981 3493277, Mobil: 0176 81013622, E-Mail: tino.schmidt@elkm.de



Foto: www.taize.fr

Termine Junge Gemeinde

Auch im neuen Schuljahr trifft sich die Junge Gemeinde wieder.

Die nächsten Termine sind:

Fr., 16.09., Feldberg

Fr., 07.10., Feldberg

Termine Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Elternversammlung für neue und alte Konfis sowie deren Eltern findet am Donnerstag, dem 22. September um 19.00 Uhr im Gemeinderaum in Feldberg statt. Dort gibt es alle weiteren Termine und Informationen.



Grafik: Evangelische Jugend

Zur Pfarrstellenbesetzung in Rödlin-Warbende

In der Zwischenzeit ist unsere Pfarrstelle wieder ausgeschrieben worden. Die Ausschreibungsfrist endet im September. Im kommenden Gemeindebrief können wir über das Ergebnis berichten.

In dringenden seelsorgerlichen Angelegenheiten und bei Kasualien (Taufe, Hochzeiten und Beerdigungen) wenden Sie sich bitte direkt an Pastor Altmüller in Fürstenberg/Havel unter Tel 033093 – 32 535 oder mail: fuerstenberg@elkm.de

Erfüllung finden – In Gesang und Gemeinschaft

Der Chor Grünow-Triepkendorf hat schon eine lange Tradition. Seit Jahrzehnten gestaltet er Konzerte, Gottesdienste und ist auch bei privaten Feierlichkeiten mit dabei. Im Vordergrund steht die Freude am gemeinsamen Singen, die Erfahrung von Gemeinschaft und Geselligkeit. Jeder und jede kann in diesem Chor mitsingen. Egal ob Sie Noten kennen oder nicht, ob Sie schon mal in einem Chor gesungen haben oder sonst nur beim Autofahren oder in der Badewanne singen, es geht einfach darum dabei zu sein und mitzumachen. Wir suchen immer neue Mitsänger und Mitsängerinnen. Das Programm besteht aus alten und neuem Repertoire. Gerne singe ich mit Ihnen das, was Sie können und wollen und wage auch das ein oder andere Experiment. Wir freuen uns auf Sie. Nur Mut! Gerne können auch Menschen aus benachbarten Gemeinden dazukommen.

Die erste Chorprobe ist am Dienstag, dem 13. September um 19.30 Uhr in Grünow. Weiter geht's nach Absprache immer dienstags im Pfarrhaus in Grünow oder Triepkendorf. *Pastorin Cornelia Seidel*

Erlös Trödelmarkt

Mit dem Verkauf der gespendeten Dinge haben wir 782,35 € eingenommen. Damit werden regionale Projekte mit Kindern und Jugendlichen anteilig finanziert. Die nicht verkauften Dinge haben wir dem Sozialkaufhaus in Neustrelitz gespendet. Wir danken herzlich für alle gespendeten Sachen, den leckeren Kuchen und allen Helfern. Und bis 2017 füllt sich bestimmt wieder die Trödelschublade! *Katrin Hofmann*

Pilgerwanderung

Samstag, 24. September, ab 15.00 Uhr

Herzlich laden wir zur herbstlichen Pilgerwanderung ein. Wir treffen uns um 15.00 Uhr in Steinmühle. Unter dem Thema "Die Seele steigen lassen" machen wir uns mit Klaus Weber auf den ca. 3 km langen Weg. *Katrin Hofmann*

Konzert mit Joachim Gies

Samstag, 27. August, 19.00 Uhr, Kirche Mechow

Die Beschreibung entnehmen Sie bitte dem Text auf der Feldberger Seite. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Musiker wird gebeten.

Weltkindertag

Dienstag, 20.09., 09.45 Uhr

„Kinder haben Rechte! – auf ihren Namen“

Unter diesem Titel steht der Weltkindertag, den wir auch in diesem Jahr am 20.09. wieder zusammen mit Grundschulern und Kindergartenkindern in und um die Feldberger Kirche herum gestalten wollen. Wir beginnen in der Kirche um 09.45 Uhr mit einem Gottesdienst für Kinder und laufen dann draußen auf den von den Lehrerinnen aufgebauten Trimm-dich-Laufpfad um die Kirche. Herzliche Einladung an alle - ob Groß oder klein!



Foto: Diakonie



Foto: Brunke Koch

Lebendiger Adventskalender

Ja, eigentlich sollte es in diesem Jahr keinen geben. Aber auf Grund vieler Anfragen, haben wir beschlossen, ihn in reduzierter Form auch in diesem Jahr zu veranstalten, d.h. es wird nicht an jedem Abend eine Veranstaltung geben, sondern nur an einigen wenigen. Wenn Sie gern Gastgeber_in sein möchten, melden Sie sich bitte bei Pastorin Koch (039831/20405).

Friedhofseinsatz in Wittenhagen

Die Kastanien plagen uns im Herbst mit ihrem vielen Laub. Allein können wir das als Kirchengemeinde finanziell und personell nicht mehr bewältigen. Deshalb bitten wir die Dorfgemeinschaft um Hilfe und veranstalten in diesem Jahr den ersten Dorfeinsatz auf dem Friedhof. Den Termin geben wir über Aushänge, Kiek Rin und Zeitung noch bekannt. Wir hoffen auf rege Teilnahme, denn dass der Friedhof schön aussieht, ist doch unser aller Anliegen.



Foto: Brunke Koch

Stellenausschreibung für eine Sekretärin/einen Sekretär

Die Kirchengemeinde Feldberg besetzt möglichst zum 01.11.2016 eine Stelle als Sekretär_in im Umfang von 25% (entspricht 10h/Woche). Diese Stelle ist sozialversicherungspflichtig und wird von der Kirchengemeinde neu eingerichtet. Für unsere Gemeinde wünschen wir uns eine/-n Sekretär_in, die/der uns besonders im Blick auf die Arbeit in der Verwaltung unterstützt. Zum Dienst als Sekretär_in gehören u.a.: Terminmanagement, Kassenführung, Archivierung und Ablage, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßiges Besetzen des Büros, Protokollführung in Sitzungen, Mitarbeit in Gremien etc. Bewerben können sich Menschen jeden Geschlechts im Alter von 18-66 Jahren. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind: die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche in Deutschland, Selbständigkeit und Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und gute kommunikative Fähigkeiten, gute Computerkenntnisse insbesondere im Bereich Windows Office und idealerweise auch Adobe InDesign, die Fähigkeit zu gut strukturiertem Arbeiten. Ein Großteil der Arbeitsstunden ist auf zwei Wochentage zu verteilen. Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet und wird bei Bewährung verlängert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 31. August an:

Ev. Kirchengemeinde Feldberg, Prenzlauer Str. 18, 17258 Feldberg

5. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 03. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz

Antoine Villoutreix

Die Chansons des aus Paris stammenden Musiker Antoine Villoutreix erinnern an den jungen George Brassens und seine Lieder klingen nach der französischen Metropole und seiner jetzigen Heimat Berlin. Er bringt frischen Schwung in den Chanson und lässt gekonnt Elemente von Swing und Folk in seine Lieder einfließen.

Eintritt: 10€, erm. 7€

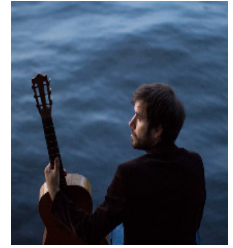


Foto: privat

Konzert mit Tenor Piotr Czajkowski

Samstag, 06. August, 14.00 Uhr, Kirche Feldberg

Tenor Piotr Czajkowski singt populäre Klassik. Ein musikalischer Blumenstrauß. Es ertönen Melodien aus Oper, Operette und Musical sowie Schlager. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Künstler wird gebeten.



Foto: privat

Orgelkonzert mit dem Fahrradkantor Martin Schulze

Dienstag, 09. August, 19.30 Uhr, Kirche Feldberg

Kantor Martin Schulze wurde eines Tages des Sitzens an den gleichen Orgeln überdrüssig und beschloss, Fahrradkantor zu werden, der auf dem Fahrrad durch Deutschland reist und an verschiedenen Orgeln an verschiedenen Abenden Konzerte zu geben. Auch in Feldberg hält er an und stellt uns sein neues Programm vor.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Aufwendungen des Kantors bitten wir herzlich.



Grafik: Martin Schulze

6. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 10. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz

Alma de Arrabal

Wilde Tangopoesie mit einem Funken Weltmusik.

Die vier Musiker, die in der Besetzung Gesang, Akkordeon, Kontrabass und Perkussion auftreten, versprühen die Liebe für die poetische und musikalische Intensität des Tango Argentino. Alma de Arrabal versprüht wilde Tangopoesie aus den Barrios mit einem Funken Weltmusik.

Eintritt: 10€, erm. 7€



Foto: privat

Konzert mit „Flaxmill“

Samstag, 13. August, 19.30 Uhr, Kirche Feldberg

Der Name FLAXMILL kommt aus Nordirland von einer alten Leinenmühle, deren Bewohner gute Freunde geworden sind. Die Musik ist überwiegend traditionell, gespielt und gesungen werden hauptsächlich Jigs, Reels und Lieder aus Irland und Schottland, teilweise sogar in der irisch/gälischen Sprache; dazu kommen einige bretonische Tänze. Die Musik ist spritzig und abwechslungsreich, die Songs klingen fröhlich oder schwermütig. Bei Bedarf gibt's vorab eine kurze Erklärung des Inhalts, sozusagen die „Story“ auf deutsch. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Foto: privat

Lesung mit Dietmar Linke

Montag, 15. August, 19.30 Uhr, Gemeinderaum Feldberg

Dietmar Linke dokumentiert an seiner Geschichte und der seiner Frau, wie das MfS, selbst nach ihrer Ausbürgerung nach West-Berlin, das Geschehen zu lenken versuchte. Für einen offenen Dialog gab es keinen Raum. In Zusammenarbeit mit dem MfS entwickelten Staatsfunktionäre ihre Strategien, um eine kritische kirchliche Arbeit zu beeinflussen und zu zerstören. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Abbildung: Geest-Verlag

7. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 17. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz

Suzanna & Götz Lindenberg

Lieder der Roma, Werke von Georg Kreisler, Hugo Wiener und Friedrich Holländer, russische Romanzen, jiddische Lieder und Songs der unvergesslichen „Alexandra“ gehören zum vielseitigen Programm von Suzanna, der Sängerin mit der wunderbar dunklen Stimme.

Eintritt: 10€, erm. 7€



Foto: privat

Theater: Zwei Herren aus Verona

Freitag, 19. August, 20.00 Uhr, Kirchhof Carwitz

Sonntag, 21. August, 15.00 Uhr, Kirchhof Carwitz

Schauspielschülerinnen und -schüler der Berliner Schauspielschule „Art of Acting“ zeigen uns ihr neuestes Programm.

Eine frühe Komödie Shakespeares. Berichtet wird vom Verliebten, von Dieb- nern und Herren, Macht, Verrat und Vergebung. Es geht um die Abgründe und Hoffnungen der Menschen. Shakespeare bringt Licht in diese Welt, indem er leicht, humorvoll und doch ernsthaft und voll Achtung von ihr erzählt. Der Eintritt ist frei, in der Pause wird eine Kollekte für die Schule eingesammelt.



Grafik: Schauspielschule

Konzert mit Joachim Gies

Samstag, 20. August, 19.00 Uhr, Kirche Feldberg

Die Musik des in Berlin lebenden Saxophonisten Joachim Gies zeichnet sich durch große Klangvielfalt und Sensibilität aus. Wie ein Klangmagier nimmt er die Zuhörer mit auf eine Suche nach Klängen, die unser Inneres tief bewegen. Joachim Gies verbindet afrikanische und asiatische Klangfelder mit neuen, ungewöhnlichen Klängen des Saxophons und anderer exotischer Instrumente.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Musiker wird gebeten.

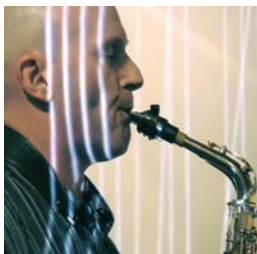


Foto: privat

Lesungen mit Barbe Maria Linke

Freitag, 21. Oktober, 19.30 Uhr, Gemeinderaum Feldberg

Das Buch „Wege, die wir gingen“ von Barbe Maria Linke erzählt von 12 Frauen aus Ost- und Westdeutschland. Sie berichten über ihre Kindheit, ihre Ausbildung, Freundschaft und Liebe. Sie denken nach über Gott und die friedliche Revolution. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Abbildung: Geest-Verlag

8. Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 24. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz

Manfred Maurenbrecher

Mit seinem Album „Rotes Tuch“ veröffentlicht Manfred Maurenbrecher ein angriffslustiges neues Album, das seine Hörschaft auch gerne mal der Möglichkeit einer Überforderung aussetzt. „Das Leben ist ein rotes Tuch“ - oder kann, zumindest im Falle des Herrn Maurenbrecher, gar nichts anderes sein.

Eintritt: 10€, erm. 7€



Foto: privat

Orgelkonzert in Fürstenhagen

Sonntag, 28. August, 17.00 Uhr, Kirche Fürstenhagen

Elisa Freixo wurde in Sao Paolo, Brasilien geboren und gehört zu den bedeutendsten Künstlerinnen ihres Landes. Nachdem sie Orgel und Klavier an der Faculdada Santa Marcelina studierte, lebte sie vier Jahre in Deutschland und Frankreich.

Eintritt: 9,50€, Reservierungswünsche an info@kirche-fuerstenhagen.de



Foto: privat

Konzert mit Duo NEUE HORIZONTE

Sonntag, 28. August, 19.00 Uhr, Kirche Feldberg

Das Duo reist in diesem Jahr mit einer Orgel (die auch Klavier und Cembalo enthält), dazu Querflöte, Alt- und Baßflöte.

Es ist eine ruhige, meditativ-kontemplative Musik, die den Menschen viel gibt, wie die sehr positiven Reaktionen seit Jahrzehnten zeigen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Künstler wird gebeten.



Foto: privat

Finales Sommerkonzert in der Dorfkirche Carwitz

Mittwoch, 31. August, 20.00 Uhr, Dorfkirche Carwitz

Bobo & Herzfeld feat. Yegor Zabelov am Akkordeon „Liederseelen“

Bobo trägt Gedichte von Friedrich Rückert, Conrad Ferdinand Meyer oder Joseph v. Eichendorff auf den Flügeln ihres klaren und kraftvollen Gesanges in unsere heutige Zeit. Ihr langjähriger musikalischer Weggefährte Sebastian Herzfeld orchestriert mit ungewöhnlichem Instrumentarium wie präpariertem Klavier, Harmonium, Bass und Metallinstrumenten einen magischen Soundtrack zu diesen Liederseelen. Denn jedes Lied hat eine Seele. Und sie wird manchmal, irgendwann, wieder geboren.

Mit ihrem Konzertprogramm „Liederseelen“ wandeln sie nun weiter auf den Spuren grosser Dichtkunst und haben Gedichte der dt. Romantik mit ihrem einzigartigem musikalischen Kosmos verbunden.

Wie Bobo diese großartigen Texte singt, ist von einer Klarheit und Aufrichtigkeit, die nicht nur die Ohren öffnet, sondern das, was all diesen Stücken in mythischer Tradition eingeschrieben ist: die Seele.

Der Multiinstrumentalist Sebastian Herzfeld orchestriert mit präpariertem Klavier, Harmonium und Metallinstrumenten einen magischen Soundtrack zu diesen Liederseelen.

Eintritt: 20€, erm. 16€

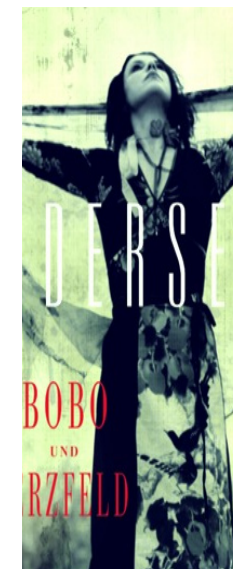


Foto: privat

Kapelle Carpin



Foto: Archiv

In unseren Kirchengemeinden haben wir so viele schöne kleine Dorfkirchen. Dorfbewohner_innen haben alle ihre ganz eigenen Geschichten mit ihrer Kirche. Davon erzählen Menschen aus unseren Gemeinden in dieser regelmäßigen Rubrik.



Renate Köller und Lothar Schwanz vor ihrer Kapelle

Foto: Brunke Koch

So richtig will sich spirituelle Weite, wie man sie sonst vom Besuch in Kirchen kennt, nicht gleich einstellen, wenn man die Carpiner Kapelle das erste Mal betritt. Mit ihrem Interieur im klassischen DDR-Look macht sie erstmal einen etwas spröden Eindruck.



Foto: Brunke Koch

Aber wenn man in diesem Dorf aufgewachsen ist und mit dieser Kapelle Geschichten erlebt hat, dann ergeht es einem ganz anders. Das bestätigen die Carpiner Renate Köller und Lothar Schwanz, die schon einiges in und mit ihrer Kapelle erlebt haben. Sie beide sind Kirchenälteste und besuchen gern den Gottesdienst, wenn er hier gefeiert wird.

Weil Pastorin Pohle noch in Elternzeit ist, sind die gerade selten geworden, aber sonst wird hier 1x im Monat der Sonntag feierlich begangen. Und dann kommen manchmal nur ganz wenige, manchmal aber auch ein paar mehr, denn wenn manche Familien aus Carpin und Umgebung geschlossen antreten, dann ist die Kapelle schon gut gefüllt. Die besondere Geschichte der Kapelle sieht man ihr schon von außen an. Denn dass sie aussieht wie ein Schwedenhäuschen, kommt nicht von ungefähr. Im Jahr 1953 wurde sie dem Örtchen aus Schweden gestiftet. Das Grundstück hatte Familie Kulow zur Verfügung gestellt. „Aber glaub mal nicht, dass die Schweden hier viel Geld investiert hätten“, lacht Lothar Schwanz. Das Baumaterial kam aus der DDR und hatte entsprechende Schwächen. Schon bald nach der Erbauung hatte der Fußboden bereits wieder saniert werden müssen. Besonders Familie Bartnick hatte sich in dieser Zeit und in den folgenden Jahren um den Erhalt der Kapelle verdient gemacht. Sogar die LPG war damals mit im Boot, als der Fußboden erneuert wurde. Wenn auch wenige in den Gottesdienst kommen, wenn Not am Mann ist, findet sich doch jemand im Dorf, der anpackt. Zuletzt geschehen, als vor 2 Jahren ein Sturm das weiße Kreuz auf dem Dach beschädigt hatte. Da wurde es von einem Einwohner repariert und von der Feuerwehr wieder am Dach befestigt. Früher wurde die Kapelle viel



Foto: Brunke Koch

genutzt. Und das obwohl mit ihrer Weihe eine tragische Geschichte verbunden war: Als sich Pastor Schönbeck aus Rödlin für den Einweihungsgottesdienst ankleidete, verstarb er ganz plötzlich. Zum Glück waren die Carpiner nicht abergläubisch und sahen den tragischen Tod des Pastors nicht als schlechtes Omen für ihr neues Gotteshaus. Sie kamen trotzdem hierher zur Christenlehre, zur Bibelstunde, zum Konfirunterricht. Auch Trauungen wurden hier abgehalten und gegenüber in der großen Baracke gefeiert. Renate Köllers 4 Kinder sind hier getauft.

Geheiratet hat sie aber in Grünow und auch Lothar Schwanz gab sich mit seiner Frau das Ja-Wort woanders, nämlich in Neustrelitz, wo auch seine Kinder getauft wurden. Die Carpiner Kapelle ist für große Feste dann einfach doch zu klein.

Gar nicht so klein ist aber die Glocke, die vor der Kirche steht und die Menschen zum Gottesdienst oder zum Gebet ruft. Sie wird elektrisch betrieben und läutet jeden Tag um 17.00 Uhr. „Darüber hat sich noch nie jemand beschwert“, weiß Herr Schwanz, „aber wenn sie mal nicht läutet, dann fragen die Leute gleich irritiert, was mit der Glocke los sei.“ Mit der kleinen Glocke, die über der Tür hängt und die Herr Schwanz scherzhaft als „Bimmel“ bezeichnet, hat es auch eine besondere Bewandnis, denn mit ihr hatte einmal der Gutsbesitzer aus Georgenhof seine Leute zur

Arbeit gerufen. Als Kirchenglocke ruft sie nun heute eher zur Muße und Besinnung.

Ihre auffällige blaue Farbe hat die Kapelle Pastor Breckenfelder zu verdanken. Als eine seiner letzten Amtshandlungen ließ er die einst braune Kirche streichen - innen weiß und außen blau. Und damit ist sie ein echter Blickfang. Alle, die hier täglich auf der B198 nach Neustrelitz fahren oder von dort kommen, werfen sicher immer wieder mal einen Blick auf dieses blaue Kirchlein. Besonders im Advent mit dem weißen Adventstern ist sie eine Augenweide. Aber ein bisschen Sorge haben die beiden Carpiner doch um ihr Gotteshäuschen. Dort sind keine historischen Baumaterialien verwendet und nur noch selten wird sie genutzt. Wofür soll man sie noch instandhalten? Lohnt es sich überhaupt, noch viel Geld zu investieren, um eine Kapelle zu erhalten, die weder historischen noch wirklich funktionellen Wert hat? Renate Köller und Lothar Schwanz hoffen es sehr. Denn sie gehört einfach zu Carpin. Ohne sie würde was fehlen. Nicht zuletzt die spirituelle Weite, die man verspürt, wenn man sich auf den spröden Charme dieses kleinen blauen Häuschens einlässt.

Brunke Koch



Foto: Brunke Koch



Foto: Brunke Koch

Gottesdienste in Feldberg und Grünow-Triepkendorf

08

So., 07.08. 11. n. Tr.	Lüttenhagen Feldberg	Kirche Kirche	08.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst mit Taufe
Fr., 12.08.	Feldberg	Kirche	21.00	Nachteulengottesdienst
So., 14.08. 12. n. Tr.	Wittenhagen Feldberg	Kirche Kirche	08.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst
So., 21.08. 13. n. Tr.	Feldberg	Kirche	10.00	Gottesdienst mit Taufe
Sa., 27.08.	Grünow	Kirche	14.00	Andacht zum Dorffest
So., 28.08. 14. n. Tr.	Feldberg	Kirche	10.00	Gottesdienst

09

So., 04.09. 15. n. Tr	Feldberg Dolgen	Kirche Kirche	10.00 15.00	Gottesdienst Schulfangsgottesdienst
So., 11.09. 16. n. Tr.	Feldberg	Kirche	10.00	Gottesdienst zum Schuljahresbeginn
Sa., 17.09.	Conow	Kapelle	17.00	Waldlernermesse
So., 18.09. 17. n. Tr.	Lüttenhagen Feldberg	Kirche Kirche	08.30 10.00	Gottesdienst Gottesdienst
So., 25.09. 18. n. Tr.	Feldberg Grünow	Kirche Kirche	10.00 14.00	Gottesdienst mit Taufe Gottesdienst zum Erntedankfest

10

Sa., 01.10.	Fürstenhagen	Kirche	17.00	Gottesdienst zum Erntedankfest
-------------	--------------	--------	-------	-----------------------------------

Gottesdienste

So., 02.10. Erntedank	Lüttenhagen	Kirche	08.30	Gottesdienst zum Erntedankfest
	Feldberg	Kirche	10.00	Gottesdienst für GROß und klein zu Erntedank
	Carwitz	Kirche	14.30	Gottesdienst zum Erntedankfest
So., 09.10. 20. n. Tr.	Wittenhagen	Kirche	08.30	Gottesdienst
	Feldberg	Kirche	10.00	Gottesdienst
So., 16.10. 21. n. Tr.	Mechow	Kirche	09.00	Gottesdienst zum Erntedankfest
	Feldberg	Kirche	10.00	Bläsergottesdienst
	Triepkendorf	Kirche	10.30	Gottesdienst zum Erntedankfest
So., 23.10. 22. n. Tr.	Feldberg	Gemeinderaum	10.00	Gottesdienst
So., 30.10. 23. n. Tr.	Feldberg	Gemeinderaum	10.00	Gottesdienst
	Fürstenhagen	Kirche	17.00	Hubertusmesse
Mo., 31.10. Reformationstag	Neustrelitz	Borwinheim	17.00	Regional- gottesdienst

Die Erntegaben für den Gottesdienst in Feldberg geben Sie bitte wie gewohnt am Samstag vorher ab 09.00 Uhr in der Kirche ab bzw. bringen sie mit zum Gottesdienst.

Wie mit den Erntegaben für die anderen Gemeinden umgegangen wird, erfahren Sie durch Aushänge, Mitarbeiter oder aus der Presse.

Die Erntegaben werden wie jedes Jahr im Anschluss der Feldberger Tafel gespendet.

Gottesdienste in Rödlin-Warbende

So., 28.08. 14. n. Tr.	Warbende	Kirche	10.00	Gottesdienst mit A. Kootz
Fr., 02.09.	Rödlin	Kirche	16.00	Traugottesdienst mit P. Kittel
So., 18.09. 17. n. Tr.	Möllenbeck	Kirche	10.00	Gottesdienst mit E. Erdmann
So., 02.10. Erntedank	Rödlin	Kirche	09.00	Gottesdienst zum Erntedankfest
	mit Kirchen- kaffe	und Gemeinde- mahlzeit		mit Regionalpastor W. Lömpcke

Geburtstage in unseren Gemeinden

Allen Jubilaren gratulieren wir herzlich! Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für Ihr neues Lebensjahr.

Feldberg

01.08.	Waltraud Lappe	Feldberg, 82 Jahre
05.08.	Günther Schulz	Feldberg, 82 Jahre
07.08.	Ingrid Krämer	Feldberg, 81 Jahre
08.08.	Anne-Marie Moll	Feldberg, 95 Jahre
13.08.	Helma Roloff	Feldberg, 85 Jahre
	Georg Jaeschke	Feldberg, 75 Jahre
	Elke Schäfer	Feldberg, 74 Jahre
14.08.	Grete Heidemann	Fürstenhagen, 75 Jahre
	Gerhard Lange	Feldberg, 73 Jahre
16.08.	Erika Annas	Feldberg, 76 Jahre
18.08.	Günther Pfeifer	Feldberg, 80 Jahre
20.08.	Waltraud Luhde	Feldberg, 75 Jahre
	Eckhard Manthey	Feldberg, 72 Jahre
21.08.	Bernd Meyer	Feldberg, 77 Jahre
22.08.	Charlotte Koch	Neuhof, 75 Jahre
23.08.	Gisela Schmidt	Feldberg, 92 Jahre
24.08.	Günter Lindenborn	Feldberg, 76 Jahre
26.08.	Christa Abel	Conow, 83 Jahre
	Ewald Utnehmer	Lüttenhagen, 82 Jahre
	Herta Schröder	Feldberg, 79 Jahre
30.08.	Eckhard Riemer	Schlicht, 73 Jahre
31.08.	Fritz Stieg	Wittenhagen, 74 Jahre
01.09.	Siegfried Hübner	Feldberg, 76 Jahre
02.09.	Ursula Zornikau	Feldberg, 82 Jahre
04.09.	Renate Rüttinger	Feldberg, 79 Jahre
06.09.	Hannelore Janisch	Feldberg, 75 Jahre
07.09.	Heinz Köller	Carwitz, 84 Jahre
	Irmgard Dahlke	Lüttenhagen, 78 Jahre
11.09.	Ilse Penschinski	Feldberg, 89 Jahre
13.09.	Irmgard Anna Hinz	Feldberg, 75 Jahre
15.09.	Amilda Kühn	Feldberg, 90 Jahre
	Elenor Tiedt	Feldberg, 90 Jahre
	Erdmute Plaswich	Feldberg, 76 Jahre
16.09.	Marianne Digulla	Neuhof, 80 Jahre
21.09.	Erwin Patzer	Feldberg, 84 Jahre
22.09.	Edeltraut Peters	Feldberg, 81 Jahre
27.09.	Dieter Masch	Conow, 75 Jahre
	Peter Vitense	Feldberg, 76 Jahre

29.09.	Anneliese Jeziorowski	Feldberg, 93 Jahre
01.10.	Gustav-Adolf Wendt	Feldberg, 86 Jahre
02.10.	Walter Rechlin	Feldberg, 85 Jahre
03.10.	Roswitha Doris Meyer	Feldberg, 72 Jahre
07.10.	Dora Ciolek	Feldberg, 89 Jahre
	Günter Roloff	Wittenhagen, 80 Jahre
08.10.	Helga Holz	Feldberg, 83 Jahre
13.10.	Günter Heidemann	Fürstenhagen, 80 Jahre
16.10.	Siegfried Zühlke	Feldberg, 86 Jahre
	Waltraud Zeugner	Feldberg, 81 Jahre
	Adolf Gertz	Feldberg, 77 Jahre
17.10.	Gerda Wendt	Feldberg, 83 Jahre
	Herta Goletz	Lüttenhagen, 81 Jahre
18.10.	Erika Roloff	Wittenhagen, 84 Jahre
	Alfred Schipner	Feldberg, 78 Jahre
	Helga Krüger	Conow, 83 Jahre
21.10.	Karl-Heinz Mönke	Feldberg, 77 Jahre
23.10.	Edeltraut Vitense	Feldberg, 71 Jahre
24.10.	Gerda Wendel	Feldberg, 92 Jahre
26.10.	Ursula Paweljak	Feldberg, 71 Jahre
27.10.	Fritz Müller	Feldberg, 77 Jahre
	Wilfried Lange	Feldberg, 76 Jahre
29.10.	Irene Rösler	Feldberg, 70 Jahre
30.10.	Erna Kallies	Feldberg, 85 Jahre
	Willi Degner	Feldberg, 73 Jahre

Grünow-Triepkendorf

02.08.	Renate Hollstein	Grünow, 79 Jahre
03.08.	Gisela Bläsing	Ollendorf, 84 Jahre
12.08.	Gertrud Hoppe	Carpin, 78 Jahre
15.08.	Helmut Wirsich	Koldenhof, 74 Jahre
16.08.	Willi Lobitz	Triepkendorf, 83 Jahre
17.08.	Fred Beier	Mechow, 90 Jahre
	Erhard Boneß	Georgenhof, 75 Jahre
18.08.	Hans-Dietrich Flaßhaar	Triepkendorf, 78 Jahre
30.08.	Hermann Steinführer	Goldenbaum, 76 Jahre
	Maria Pasewald	Neustrelitz, 87 Jahre

Geburtstage

31.08.	Irene Müller	Dolgen, 90 Jahre	17.08.	Eveline Klingbeil	Stolpe, 76 Jahre
01.09.	Ingrid Hankel	Mechow, 87 Jahre	20.08.	Dora Kolbatz	Hoffelde, 78 Jahre
03.09.	Renate Lonkowsky	Grünow, 72 Jahre		Edda Voigt	Möllnbeck, 60 Jahre
04.09.	Edith Lobitz	Triepkendorf, 83 Jahre	24.08.	Irmgard Hermann	Neustrelitz, 85 Jahre
06.09.	Karl Beier	Triepkendorf, 79 Jahre	27.08.	Inge Kundt	Watzkendorf, 82 Jahre
09.09.	Ingrid Welz	Koldenhof, 78 Jahre		Eulalie Munder	Watzkendorf, 76 Jahre
10.09.	Konrad Schmidt	Triepkendorf, 84 Jahre		Edda Zarpentin	Warbende, 76 Jahre
	Heinz Pöller	Georgenhof, 86 Jahre	28.08.	Anna Gäde	Flatow, 88 Jahre
13.09.	Wilhelm Zamzow	Triepkendorf, 75 Jahre	30.08.	Erich Hofmann	Rödlin, 76 Jahre
14.09.	Horst Sendel	Georgenhof, 77 Jahre		Joachim Niemann	Warbende, 75 Jahre
16.09.	Heinz-Ulrich Mollzahn	Grünow, 76 Jahre	01.09.	Gerda Zahn	Neuhof, 84 Jahre
17.09.	Liesa Palleschitz	Triepkendorf, 79 Jahre	05.09.	Elke Pahl	Blankensee, 78 Jahre
21.09.	Willi Görß	Grünow, 82 Jahre		Dorothea Peters	Wanzka, 66 Jahre
	Siegfried Wackrow	Bergfeld, 92 Jahre	06.09.	Herbert Welz	Warbende, 85 Jahre
23.09.	Waltraut Liensdorf	Mechow, 74 Jahre	09.09.	Klara Abel	Quadensch., 80 Jahre
24.09.	Günther Görß	Grünow, 78 Jahre	11.09.	Siegrid Schweigl	Möllnbeck, 67 Jahre
29.09.	Gerhard Rähse	Bergfeld, 77 Jahre	14.09.	Heinz Peters	Wanzka, 66 Jahre
30.09.	Helga Runge	Hasselförde, 79 Jahre	16.09.	Andreas Steinborn	Blankensee, 60 Jahre
12.10.	Erika Nolte	Carpin, 74 Jahre	23.09.	Heidi Schneider	Watzkendorf, 69 Jahre
15.10.	Ursula Leinbaum	Triepkendorf, 75 Jahre	24.09.	Ralf Lehnert	Blankensee, 65 Jahre
18.10.	Ilse Neubert	Mechow, 86 Jahre	27.09.	Detlef Conow	Quadenschö., 60 Jahre
	Brigitte Pieper	Bergfeld, 84 Jahre	30.09.	Meta Köpke	Blankensee, 86 Jahre
20.10.	Heinz Schnabel	Hasselförde, 84 Jahre	02.10.	Bärbel Reimer	Rödlin, 76 Jahre
21.10.	Maria-Berta Stapel	Bergfeld, 75 Jahre	03.10.	Heidi Gizewski	Rödlin, 68 Jahre
22.10.	Walter Neubert	Mechow, 83 Jahre		Ursula E.- Bongart	Wanzka, 65 Jahre
23.10.	Werner Roth	Carpin, 81 Jahre	04.10.	Edeltraut Mrotzek	Blankensee, 81 Jahre
	Waltraud Schmidt	Gräpkenteich, 85 Jahre		Christel Grützmacher	Blankensee, 78 Jahre
31.10.	Inge Perschall	Grünow, 78 Jahre	07.10.	Henni Ribbeck	Watzkendorf, 86 Jahre

Rödlin-Warbende

01.08.	Edith Krüger	Warbende, 90 Jahre	10.10.	Karin Möller-Gutjahr	Wanzka, 66 Jahre
02.08.	Birgit Wendel	Rödlin, 65 Jahre	11.10.	Hanni Rödlin	Blankensee, 77 Jahre
04.08.	Hildemar Rotal	Groß Schönf., 83 Jahre		Linda Wiese	Warbende, 68 Jahre
	Waltraud Dietterle	Blankensee, 68 Jahre	12.10.	Heinz Sump	Neustrelitz, 91 Jahre
05.08.	Anneliese Schröder	Quadensch., 86 Jahre	13.10.	Eva Andert	Watzkendorf, 77 Jahre
	Burkhard Zahn	Blankensee, 60 Jahre	14.10.	Doris Engelke	Groß Schönf., 67 Jahre
06.08.	Elke Strahl	Watzkendorf, 75 Jahre	17.10.	Edith Hanemann	Flatow, 87 Jahre
	Elke Schneider	Watzkendorf, 66 Jahre	23.10.	Geraldine Herrmann	Rödlin, 77 Jahre
07.08.	Lydia Deichmann	Quadensch., 82 Jahre		Gerda Weden	Neuhof, 77 Jahre
11.08.	Werner Müller	Watzkendorf, 85 Jahre	24.10.	Christel Gau	Groß Schönf., 82 Jahre
13.08.	Elke Günther	Stolpe, 74 Jahre		Hildegard Hoeth	Rödlin, 80 Jahre
12.08.	Christa Schnittger	Warbende, 82 Jahre	27.10.	Zierde Wüstenberg	Thurrow, 88 Jahre
15.08.	Edith Moritz	Rödlin, 78 Jahre	28.10.	Ralf Hoffmann	Rollenhagen, 60 Jahre
				Gerhard Rödlin	Blankensee, 81 Jahre

Veranstaltungen Grünow-Triepkendorf

Christenlehre

Mo	Klasse 1-3	Grünow, Pfarrhaus	14.15 – 15.15 Uhr
Mo	Klasse 4-6	Grünow, Pfarrhaus	16.30 – 17.30 Uhr
Do	Klasse 1-6	Triepkendorf, Pfarrhaus	16.00 – 17.00 Uhr

Band „Grünko(h)l“ Grünow, Pfarrhaus Mi 17.00 Uhr

Chor Grünow, Pfarrhaus Di 19.30 Uhr
erster Termin: 13.09.

Veranstaltungen Rödlin-Warbende

Kinderkirche Pfarrhaus Rödlin 09.00-12.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung (Einladungen und Aushänge beachten)

Gemeindenachmittage 14.00-16.00 Uhr

Quadenschönfeld (Gemeindesaal)

nächste Termine: Di., 02.08., 06.09., 04.10.

Rödlin (bei Frau Wendel, Am Kirchsee 4)

nächste Termine: Do., 25.08., 22.09., 20.10.

Warbende (Winterkirche)

nächste Termine: Do., 04.08., 08.09., 06.10.

Stolpe (bei Frau Günther)

nächste Termine: Di., 09.08., 16.09., 11.10.

Malgruppe (Pfarrhaus Rödlin, Leitung: Herr Hackel))

Termine bitte dem Schaukasten entnehmen

Töpferkreis (Pfarrhaus Rödlin, Leitung: Frau Hackel)

Termine bitte dem Schaukasten entnehmen

Besuchskreis

Der Besuchskreis hat sich gegründet und ist im April das erste Mal zusammengetreten. Wir besprechen unsere Erfahrungen und verteilen die jeweiligen Geburtstagsbesuche (Gratulation und Übergabe der Briefe/Heftchen). Wir suchen noch Freiwillige aus allen Ortsteilen. Interessierte melden sich bitte bei Frau Angelika Jahnke (Tel.: 039826/12350).

Veranstaltungen Feldberg

Christenlehre (Jugendraum im Gemeindezentrum, Prenzlauer Str. 18)

Die Christenlehre startet voraussichtlich wieder für alle Kinder der 2. bis 6. Klasse in der zweiten Schulwoche. Die jeweiligen Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Alle Christenlehrekinder bekommen rechtzeitig eine persönliche Einladung.

Einen Gottesdienst für GROß & klein zum Schulanfang feiern wir am Sonntag, dem 11. September 2016 um 10.00 Uhr in der Feldberger Kirche. Alle Schulanfänger sind mit ihren Familien hierzu besonders eingeladen, um den Segen für ihren neuen Lebensabschnitt zu empfangen.

Seniorenkreis (Gemeindezentrum)

monatlich am 3. Donnerstag im Monat 14.30 -16.30 Uhr
nächste Termine: 18.08. (ab 15.30 Uhr mit Grillen!), 15.09., 20.10.

Frauenfrühstück (Clubraum im Gemeindezentrum)

monatlich am 1. Mittwoch im Monat 09.00-10.30 Uhr
nächste Termine: 03.08., 07.09., 05.10.

Frauenabend (Gemeindezentrum)

3-monatlich am 4. Mittwoch im Monat 19.30-21.00 Uhr
nächster Termine: 28.09.

Krabbelgruppe (Gemeindezentrum)

14-täglich
mittwochs 15.00-16.30 Uhr
Kontakt: Astrid Krebs (039831/22343)

Posaunenchor (Gemeindezentrum, Ansprechpartner: Martin Robeck)

wöchentlich, montags 18.30-20.00 Uhr

Gospelchor (Gemeindezentrum, Ansprechpartnerin: Linda Psaute)

i. d. R. 14-täglich, dienstags 19.00-21.00 Uhr
nächste Termine: 06.09., 20.09., 04.10., 11.10.

Sportgruppe/Callanetics (Gemeindezentrum)

2x in der Woche, dienstags und donnerstags 08.30-09.30 Uhr

Neue Pröpstin in Neustrelitz: Seit 1. Juni ist Britta Carstensen Pröpstin



Britta Carstensen erhielt das Vertrauen: Die Mitglieder der mecklenburgischen Kirchenkreissynode wählten die Pastorin aus Mölln-Breesen zur Pröpstin mit Sitz in Neustrelitz. Die zehnjährige Amtszeit der Theologin begann am 1. Juni 2016.

„Ich danke für das große Vertrauen und wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit“, sagte die neue Pröpstin Britta Carstensen unmittelbar nach ihrer Wahl. Und bei der Vorstellung zuvor hatte sie davon gesprochen, dass sie „die Entdeckung der Liebe Gottes“ als große Befreiung in ihrem bisherigen Leben empfunden habe. Vor diesem Hintergrund plädierte sie für „eine Kirche, die sich intensiv nach außen öffnet, um ihres guten Auftrags willen“. Ein wichtiger Bereich dabei sei beispielsweise die religiöse Bildung von Kindern oder der Schutz von Flüchtlingen. Im Hinblick auf den laufenden Kirchenkreisprozess „Stadt, Land, Kirche – Zukunft in Mecklenburg“ brauche es Mut

für Veränderungen und nötige Weichenstellungen, sagte Britta Carstensen, die dabei auf Gottes Geist vertraue. Die jetzt gewählte neue Pröpstin ist Nachfolgerin von Pröpstin Christiane Körner, deren Amtszeit nach zwölf Jahren endet und die nicht erneut für das Leitungsamt kandidierte.

Die neue Pröpstin Britta Carstensen stammt gebürtig aus Kiel. Nach ihrem Studium der Theologie in Kiel und Bonn sowie dem Vikariat in Oelxdorf bei Itzehoe arbeitete sie zunächst als Gemeindepastorin in Süderstapel. Seit 2002 war Britta Carstensen als Religionslehrerin in MV und zeitweilig hier zudem als Studierenden- bzw. Schulseelsorgerin tätig. Ihren Gemeindepfarrdienst in den Kirchengemeinden Mölln und Breesen trat sie am 1. Juli 2011 an. Die 50-Jährige ist mit einem Richter verheiratet, das Paar hat drei Kinder.

Wir wünschen unserer neuen Pröpstin viel Erfüllung in ihrer neuen Position und Gottes Segen!

(Quelle: *kirche-mv.de*)

Getauft wurden:

Johannes Matthias Heinrich Pohle, Grünow
Jonathan Simon von der Schmidt, Feldberg
Lilo Erika Moritz, Berlin
Flora Mimi Moritz, Berlin



Getraut wurden:

Lara Priebe, geb. Oppenberg und
Henrik Priebe, Hamburg



Kirchlich bestattet wurden:

Karl Wustrack, 76 Jahre, Warbende
Gerd Zimmermann, 66 Jahre, Warbende
Edith Störp, 83 Jahre, Blankensee/Wanzka
Ottilie Mück, geb. Domris, 94 Jahre, Bergfeld
Wally Krage, geb. Kühn, 86 Jahre, Wesenberg/Dolgen
Freya Porr, geb. Obenaus, 84 Jahre, Feldberg
Ulrike Sermond, geb. Lochmann, 72 Jahre, Feldberg



Silberne Hochzeit feierten:

Astrid und Eberhard Krebs, Feldberg

Goldene Hochzeit feierten:

Karin und Gottfried Kehrer,
Lüttenhagen
Grete und Günther Heidemann,
Fürstenhagen

Diamante Hochzeit feierten:

Hildegard und Otto Büchler,
Oberzinow

Urlaub und Vertretung

Pastorin Seidel ist vom 13.08.-31.08. im Urlaub. Ihre Vertretung übernimmt Pastor Altemüller.

Pastorin Koch ist vom 21.08.-06.09. im Urlaub. Ihre Vertretung übernimmt Pastor Altemüller. Vom 21.10.-30.10. ist Pastorin Koch auf Jugendfreizeit in Taize. Ihre Vertretung stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest und wird auf den Anrufbeantworter gesprochen.

Pastor Altemüller ist vom 15.10.-31.10. im Urlaub. Seine Vertretung stand ebenfalls noch nicht fest und wird auf den Anrufbeantworter gesprochen.

<p>Kirchengemeinde Feldberg</p> <p>Brunke Koch Pastorin Prenzlauer Straße 18 17258 Feldberger Seenlandachaft OT Feldberg Tel: 039831-20405 feldberg@elkm.de</p> <p>Astrid Krebs Katechetin Tel: 039831-22343 astridkrebs65@googlemail.com</p> <p>Reinhard Schnitzer Küster Tel: 039831-20497</p> <p>Bankverbindung IBAN: DE72 5206 0410 0205 3700 19 BIC: GENODEF1EK1</p>	<p>Kirchengemeinde Grünow- Triepkendorf</p> <p>Friederike Pohle ist im Mutterschutz ihre Vertretung übernimmt die Sekretärin Frau Lohmann Dorfstraße 19 17237 Grünow Tel: 039821-40243 gruenow-triepkenorf@elkm.de und Pastorin Seidel aus Neustrelitz Tel.: 03981/447342 E-Mail: cornelia.seidel@elkm.de</p> <p>Katrin Hofmann Katechetin Tel: 03981-202383 hofkatrinmann@web.de</p> <p>Bankverbindung IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19 BIC: GENODEF1EK1</p>	<p>Kirchengemeinde Rödlin- Warbende</p> <p>Vakanzvertretung durch Pastor Eckhart Altemüller KG Fürstenberg Pfarrstr. 1 16798 Fürstenberg/Havel Tel.: 033093 32535 roedlin-warbende@elkm.de fuerstenberg@elkm.de</p> <p>Bankverbindung IBAN: DE81 5206 0410 0005 3700 19 BIC: GENODEF1EK1</p>
--	---	--



Foto: Brunke Koch

*Unser
Gemeindebrief -
für jeden
Geschmack,
was dabei!*

Impressum

Herausgeber: KG Grünow-Triepkendorf
KG Feldberg
KG Rödlin-Warbende

Redaktion: Astrid Krebs
Brunke Koch
Katrín Hofmann
Cornelia Seidel
Eckhart Altemüller
Gemeindebriefdruckerei

Druck: Günter Havlena/pixelio.de

Foto Titelseite: 2300

Auflagenhöhe: 24.07.2016

Redaktionsschluss: 24.07.2016